

PROJEKTKONSORTIUM

Sechs Institutionen arbeiten gemeinsam im DFG-geförderten Projekt DeepGreen für die Open-Access-Transformation der deutschen Wissenschaftslandschaft:

- + Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)
- + Bibliotheksverbund Bayern (BVB)
- + Bayerische Staatsbibliothek (BSB)
- + Universitätsbibliothek Technische Universität Berlin (TU Berlin)
- + Universitätsbibliothek Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)
- + Helmholtz Open Science Koordinationsbüro am Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ

BVB Bibliotheksverbund Bayern

BSB Bayerische Staatsbibliothek
Information in erster Linie

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG



kobv

GFZ

Helmholtz-Zentrum
POTSDAM
Bibliothek und Informationsdienste

WISSEN IM ZENTRUM
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
Technische Universität Berlin

VERLAGSKOOPERATION

Das Projekt DeepGreen arbeitet für die Umsetzung seiner Ziele eng mit verschiedenen Verlagen zusammen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Zur kooperativen Mitarbeit konnten bereits fünf Verlage gewonnen werden, mit weiteren finden intensive Gespräche statt.

- + S. Karger AG (www.karger.com)
- + SAGE Publishing (www.sagepublishing.com)
- + BMJ Publishing Group Ltd (www.bmj.com)
- + De Gruyter (www.degruyter.com)
- + MDPI (www.mdpi.com)

INFORMATIONEN

Mehr Informationen zum Projekt erhalten Sie über die DeepGreen-Webseiten und den Twitterkanal:

- + <https://www.oe-deepgreen.de/>
- + https://www.twitter.com/oa_deepgreen/

PROJEKTLEITUNG / KONTAKT

Kooperativer Bibliotheksverbund
Berlin-Brandenburg (KOBV)
Zuse Institute Berlin (ZIB)
Takustraße 7
14195 Berlin

AnsprechpartnerInnen

Julia Alexandra Goltz-Fellgiebel
Telefon: +49 (030) 841 85 487
e-Mail: goltz@zib.de

Dr. Thomas Dierkes
Telefon: +49 (030) 841 85 366
e-Mail: dierkes@zib.de

DFG-Projekt 2016-2020

Förderung der
Open-Access-Transformation
in der deutschen
Wissenschaftslandschaft

**DEEP
GREEN**
OPEN ACCESS
TRANSFORMATION



Das seit 2016 geförderte Projekt DeepGreen will wissenschaftliche Veröffentlichungen, sofern lizenzrechtlich erlaubt, automatisiert Open Access verfügbar machen.

Fokussiert hat sich DeepGreen zunächst auf die sogenannten Allianz-Lizenzen, die seit 2011 mit DFG-Förderung überregional verhandelt wurden. Sie beinhalten spezifische Regelungen zu Open Access Grün:

„Autoren aus autorisierten Einrichtungen sind ohne Mehrkosten berechtigt, ihre in den lizenzierten Zeitschriften erschienenen Artikel in der Regel in der durch den Verlag publizierten Form (z. B. PDF) zeitnah in institutionelle oder disziplinspezifische Repositorien ihrer Wahl einzupflegen und im Open Access zugänglich zu machen. Das gleiche Recht besitzen die autorisierten Einrichtungen, denen die jeweiligen Autoren angehören“.

Die bisherige Erfahrung der seit 2011 getätigten Allianz-Abschlüsse zeigt, dass der Kreis berechtigter AutorInnen oder deren institutionelle Vertretung kaum Gebrauch von den vereinbarten Open-Access-Rechten macht.



In der ersten Projektphase 2016-2017 sollten die vereinbarten Open-Access-Konditionen auf technischer Ebene komfortabel ausgestaltet und soweit automatisiert werden, dass AutorInnen oder die berechnigte institutionelle Vertretung die Publikationen nicht manuell in institutionelle oder fachspezifische Open-Access-Repositorien einpflegen müssen. Dazu entwickelte DeepGreen eine Datendrehscheibe als technische Plattform: Teilnehmende Verlage liefern ihre Publikationen und dazugehörige Metadaten zyklisch über definierte Schnittstellen ab, anschließend werden berechnigte institutionelle oder fachspezifische Open-Access-Repositorien mit den Daten bedient.

Die im Sommer 2018 startende zweite Projektphase will die Datendrehscheibe als bundesweiten Dienst zunächst für Allianz-Lizenzen etablieren und darüber hinaus die Übertragbarkeit des Systems auf weitere Lizenzmodelle analysieren und einen möglichen Workflow zur Datenabgabe in Fachrepositorien und Forschungsinformationssysteme konzipieren.

Für die Weiterführung des Projektes 2018-2020 wurden fünf Arbeitspakete definiert.

Geschäftsmodell Service DeepGreen

Die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) verantwortet gemeinsam mit dem Bibliotheksverbund Bayern das Konzept eines Geschäftsmodells für einen bundesweiten Service DeepGreen.

Ausweitung auf andere Lizenzmodelle

Die BSB koordiniert die Überlegungen und praktischen Umsetzungen zur Ausweitung des DeepGreen-Ansatzes auf weitere Lizenzmodelle und sorgt für kooperative Kommunikation zwischen der Projektgruppe und mitwirkenden Verlagen.

Ausweitung auf andere Datenabnehmer

Das Helmholtz Open Science Koordinationsbüro am Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ übernimmt die Modellierung nötiger Workflows zur prototypischen Einbindung von Fachrepositorien und Forschungsinformationssystemen als weitere Datenabnehmer.

Konsolidierung und Weiterentwicklung von Workflows und der Datendrehscheibe

Der KOBV verantwortet die Konsolidierung und Weiterentwicklung der Datendrehscheibe in Absprache mit allen Beteiligten. Die UB der Technischen Universität Berlin erarbeitet exemplarisch Workflows zur besseren Datenverarbeitung auf Seiten der Repositorienbetreiber.

Öffentlichkeitsarbeit des Projektes

Öffentlichkeitsarbeit und Projektevaluation übernehmen KOBV und die UB der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.